

TAGESIMPULS – SAMSTAG, 27.06.2020 – HEILUNG



Tagesevangelium Mt 8, 5-17

In jener Zeit als Jesus nach Kafarnaum kam, trat ein Hauptmann an ihn heran und bat ihn: Herr, mein Diener liegt gelähmt zu Hause und hat große Schmerzen. Jesus sagte zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. Da antwortete der Hauptmann: Herr, ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst; sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund. Auch ich muss Befehlen gehorchen, und ich habe selber Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es. Jesus war erstaunt, als er das hörte, und sagte zu denen, die ihm nachfolgten: Amen, das sage ich euch: Einen solchen Glauben habe ich in Israel noch bei niemand gefunden. Ich sage euch: Viele werden von Osten und Westen kommen und mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen; die aber, für die das Reich bestimmt war, werden hinausgeworfen in die äußerste Finsternis; dort werden sie heulen und mit den Zähnen knirschen.

Und zum Hauptmann sagte Jesus: Geh! Es soll geschehen, wie du geglaubt hast. Und in derselben Stunde wurde der Diener gesund. Jesus ging in das Haus des Petrus und sah, dass dessen Schwiegermutter im Bett lag und Fieber hatte. Da berührte er ihre Hand, und das Fieber wich von ihr. Und sie stand auf und sorgte für ihn. Am Abend brachte man viele Besessene zu ihm. Er trieb mit seinem Wort die Geister aus und heilte alle Kranken. Dadurch sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: Er hat unsere Leiden auf sich genommen und unsere Krankheiten getragen.

Ein Wort

ein Wort
kann trösten
aufrichten heilen

ein Wort
kann versöhnen
öffnen
befreien

ein Wort
kann Leben wecken
Hoffnung bringen
Frieden schenken

ein liebendes Wort
kann Wunder wirken
ein gutes Wort
kann Unheil wenden

sprich nur ein Wort
und meine Seele wird gesund

Jutta Respondeck

Gebet in Krankheit

Herr, Du bist mein Schöpfer,
immerfort blickt mich Dein Auge an,
und ich lebe aus Deinem Blick.
Laß mich das Geheimnis verstehen,
dass ich bin und dass ich bin durch Dich.
Ich möchte Dir den Weg zu meinem Herzen freigegeben,
Deinem Licht und Deiner Gegenwart Raum geben.
Schenke mir Vertrauen in Deine Barmherzigkeit,
und gib mir die Liebe als starke Kraft,
die mir Schutz gibt in bösen Zeiten.
Denn der Wind steht mir entgegen
und macht mich oft müde und verzagt.
Du bist die einzige Sicherheit,
die mir Ruhe verschaffen kann.
Mach mich fähig, Schmerz anzunehmen,
wenn es sein muss,
und ihm zu widerstehen, wo ich kann.
Laß mich wachsen und stärker werden,
wenn ich leiden muss,
und Jesu Liebe, die ans Kreuz ging,
auferstehn in mir.
Ich danke Dir, Vater,
dass Du mich geschaffen hast.

Ich danke Dir, Jesus,
dass Du mich erlöst hast.
Ich danke Dir, Heiliger Geist,
dass Du mich heilen und heiligen willst.
Amen.
katholisch-in-duisdorf.de

Textauswahl: sst, Foto: Pfarrbriefservice